

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen

vom:	19.01.2000
von:	16.00 Uhr
bis:	17.50 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen:

Stv Dr. Stötzel, Wolfgang - als Vorsitzender -
Stv Eberlein, Klaus-Peter
Stv Flohren, Angelika
Stv Groß, Michael
AM Kaiserling, Carl-Norbert - bis 17.40 Uhr -
AM Kamieth, Jens
Stv Katz, Reinhilde
AM Nell, Karl-Heinz
Stv Neubauer, Hans Peter
Stv Rujanski, Detlef
Stv Schmidt, André

II. Beratende Mitglieder:

Stv Nauck, Gerda
AM Mücke, Helga

III. Aufgrund besonderer Einladung:

Herr Christian Max - Arbeiterwohlfahrt -
Herr Horst Löwenberg - Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband -
Frau Edeltraud Krämer - Sozialwerk St. Georg e.V. - zu TOP 7 -
Frau Inga Paulus - Sozialwerk St. Georg e.V. - zu TOP 7 -

IV. Als Zuhörer:

AM Herberg-Marburger, Beate

V. Von der Verwaltung:

StR Dr. Rohr

Städt. VD Fischer
VHS-Direktor Fels - bis TOP 6 -
VA von Sicard - bis TOP 8 -
Stl Schöler - als Schriftführer -

Nicht anwesend waren:

Stv Elter, Uwe
AM Tigges, Johannes

Zur Tagesordnung:

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen erklärt sich damit einverstanden, die Tagesordnungspunkte 5 bis 8 des öffentlichen Teils in der Reihenfolge 6, 8, 7, 5 zu behandeln.

A ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (CDU)

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Frau Katz bestimmt.

1. AfSFS 19.01.2000

2. Bestellung der Schriftführerin und Schriftführer

Vorlagenr. 21/99 - Vorlage vom 25.10.1999 -

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Stadt Siegen bestellt Herrn Hendrik Schöler als Schriftführer und stimmt zu, dass im Verhinderungsfall Frau Dorothee Munker oder Herr Burkhard Kreutz die Vertretung wahrnehmen.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

1. AfSFS 19.01.2000

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

1. AfSFS 19.01.2000

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

1. AfSFS 19.01.2000

5. Bericht über den Haushaltsvollzug per 30. September 1999

Vorlagenr. 74/99 - Vorlage vom 11.11.1999 -

Ergänzend zur Verwaltungsvorlage informiert Herr Fischer über das voraussichtliche Abschlussergebnis des Jahres 1999. Hiernach ist mit einem zusätzlichen Zuschussbedarf für den Fachbereich 5 in Höhe von 1,2 Mio. DM zu rechnen.

Fazit:

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Stadt Siegen nimmt den Bericht über den Haushaltsvollzug per 30. September 1999 zur Kenntnis.

1. AfSFS 19.01.2000

6. Änderung der Entgeltordnung für die Volkshochschule Siegen

Vorlagenr. 139/99 - Vorlage vom 11.11.1999 -

Herr Dr. Rohr erläutert die Verwaltungsvorlage und betont ausdrücklich sein Bedauern, dass die dort genannten Schritte eingeleitet werden müssen: Die Erforderlichkeit ist jedoch dringend gegeben, da die Volkshochschule nicht in der Lage ist, die finanziellen Auswirkungen (Einnahmeausfälle) durch das Angebot kostenloser Kurse für Inhaber des Siegener Ausweises weiterhin zu tragen.

Im Sinne einer haushaltsrechtlich sauberen Lösung spricht sich Herr Dr. Stötzel dafür aus, die Einnahmeausfälle der Volkshochschule aus dem Sozialbudget zu erstatten.

Herr Groß kann dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen. Ziel von Sozialpolitik muss es sein, die Chancen für finanziell schwächer gestellte Personen zu verbessern. Als ein wirkungsvolles Mittel bezeichnet er den Siegener Ausweis und die damit verbundenen Vorzüge für deren Inhaber. Diese haben aufgrund ihrer finanziellen Situation ohnehin nur eingeschränkte Möglichkeiten zur Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen, die nicht noch weiter reduziert werden dürfen. Er bemängelt, dass die in der Vorlage dargestellten Defizite für die VHS nicht durch konkrete Zahlen belegt sind. Er spricht sich dafür aus, die Gesamtproblematik im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zu diskutieren, um hier nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Herr Kamieth regt an, die Möglichkeit der kostenlosen Teilnahme an gewissen Grundqualifizierungskursen für Inhaber des Siegener Ausweises weiterhin vorzuhalten.

Diesem Vorschlag kann sich Herr Rujanski anschließen. Als Grundqualifizierung benennt er die Kurse „Deutsch als Fremdsprache“ und „Alphabetisierungskurse“. Er spricht sich dafür aus, den Beschlussvorschlag entsprechend zu modifizieren.

Dieser Meinung sind auch Frau Mücke, Frau Nauck, Herr Schmidt und Herr Kaiserling, wobei Herr Kaiserling darauf hinweist, dass der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen vor dem Haupt- und Finanzausschuss hätte beraten müssen.

Herr Löwenberg kritisiert die in der Vorlage dürftig dargestellten Zahlen und Fakten. Er möchte insbesondere wissen, welche Kurse durch Inhaber des Siegener Ausweises kostenfrei belegt wurden. Er empfindet weiterhin den bezifferten Einnahmeausfall um rd. 56 TDM von 1997 nach 1998 vor dem Hintergrund gestiegener Fallzahlen im selben Zeitraum um ca. 180 Personen als unverhältnismäßig. Angesichts vielfältiger kommunaler Hilfen für sozial Schwache wirken die Darstellungen in der Verwaltungsvorlage auf ihn kontraproduktiv.

Frau Flohren macht geltend, dass vielfach Sozialhilfeempfänger Inhaber des Siegener Ausweises sind. Im Sozialhilferegelsatz ist ein bestimmter Betrag für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben enthalten. Bei einer entsprechenden Ansparung kann sich der betroffene Personenkreis auch weiterhin Kurse der Volkshochschule leisten.

Herr Dr. Rohr sieht keine Lösung in der Verschiebung der Thematik auf die anstehenden Haushaltsplanberatungen. In Anbetracht der finanziellen Situation der Stadt Siegen ist es unrealistisch, dass der Zuschussbedarf der Volkshochschule aufgestockt wird. Aus monetären und sozialen Gründen wird auch eine Erstattung aus dem Sozialbudget nicht realisierbar sein.

Herr Fels bezeichnet einerseits die Vorgabe zur Erreichung des im Haushaltsplan veranschlagten Einnahmeansatzes und andererseits das Anbieten kostenloser Kurse für einen bestimmten Personenkreis als widersprüchlich. Er empfindet es als ungerecht, dass Teilnehmer ohne Siegener Ausweis steigende Kursentgelte zahlen müssen, um diejenigen mit Siegener Ausweis mitzufinanzieren.

Aufgrund des hohen verwaltungstechnischen Aufwandes hält er es für unmöglich, genaue Zahlen hinsichtlich der Nutzung von VHS-Kursen durch Inhaber mit Siegener Ausweis zu ermitteln.

Beschlussvorschlag (auf Antrag von Herrn Rujanski mit Erweiterung):

Der Rat der Stadt Siegen möge beschließen:
Die Entgeltordnung der VHS Siegen wird wie folgt geändert:

Entgeltordnung für die VHS Siegen, § 5 Abs. 1 (bisherige Fassung): Teilnehmer/-innen, die bei der Anmeldung nachweisen, dass sie Inhaber des SIEGENER AUSWEISES sind, sind für zwei Veranstaltungen pro Jahr von der Zahlung des Entgelts gem. § 3 Abs. 1 Ziff. 1 befreit.

Entgeltordnung für die VHS Siegen, § 5 Abs. 1 (Neufassung): Teilnehmer/-innen, die bei der Anmeldung nachweisen, dass sie Inhaber des SIEGENER AUSWEISES sind, sind für zwei Veranstaltungen im Bereich der Grundqualifikationskurse (die hierunter zu zählenden Kurse sind noch zu konkretisieren) pro Jahr von der Zahlung des Entgelts gem. § 3 Abs. 1 Ziff. 1 befreit. Auf alle anderen Veranstaltungen erhalten sie 50 % Ermäßigung.

**Beratungsergebnis: 10 Stimmen dafür, 1 Stimme dagegen (BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)**

1. AfSFS 19.01.2000

**7. Schaffung von 20 Wohnheimplätzen für Menschen mit seelischer Behinderung in Siegen durch das Sozialwerk St. Georg e. V.
- Umnutzung des Gebäudes Bürbacher Weg 54 (Anna Helenen-Stift)**

Frau Krämer berichtet, dass die seit Oktober 1999 laufenden Umbauarbeiten am Gebäude Bürbacher Weg 54 weitestgehend abgeschlossen sind, so dass die offizielle Eröffnung am 29.02.2000 stattfindet. Zu der Eröffnung und zur anschließend möglichen Besichtigung des Gebäudes lädt sie die Sitzungsteilnehmer ein. Sie bedankt sich für die vielfältige Unterstützung durch die Stadt Siegen.

Von den vorgesehenen 20 Wohnheimplätzen für Menschen mit seelischer Behinderung sind derzeit 14 verplant. Durch die Maßnahme werden 14 neue Arbeitsplätze sowohl im Teilzeit- als auch im Vollzeitbereich geschaffen. Die Fachleitung der Einrichtung wird Frau Paulus übernehmen. Kostenträger wird der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Rahmen der Eingliederungshilfe sein.

Die Herren Rujanski und Löwenberg begrüßen die Realisierung des Projektes, mit dem das Konzept einer zentralen psychiatrischen Versorgung verwirklicht wird.

Herr Neubauer spricht sich für eine Information des Bezirksausschusses Siegen-Ost über den Maßnahmefortschritt aus und fragt nach den Reaktionen aus dem direkten Wohnumfeld.

Hierauf antwortet Herr Fischer, dass durch Öffentlichkeitsarbeit in der Nachbarschaft Verständnis für die Durchführung der Maßnahme erreicht werden konnte. Weitere Veranstaltungen zur Integration hält er für erforderlich.

Frau Mücke und Herr Kaiserling bitten um Prüfung, ob eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Familien- und Seniorenfragen im Gebäude Bürbacher Weg 54 durchgeführt werden kann.

Fazit:

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen nimmt den Bericht zur Kenntnis.

1. AfSFS 19.01.2000

8. Zuschuss für die Beratung ausländischer Einwohner

Vorlagenr. 191/99 - Vorlage vom 21.12.1999 -

Die Herren Eberlein und Groß erklären sich für befangen und nehmen an Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Stadt Siegen beschließt die Verteilung der Zuschussmittel an die antragstellenden Träger der freien Wohlfahrtsverbände.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltungen

1. AfSFS 19.01.2000

VERWALTUNGS- VORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Volkshochschule
Bearbeitet von:

Datum
25.11.1999

Beratungsfolge Ausschüsse - Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Kulturausschuss

07.12.1999

Haupt- und Finanzausschuss

Rat

Betreff:

Änderung der Entgeltordnung für die Volkshochschule Siegen

Beschlußvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt:

Die Entgeltordnung der VHS Siegen wird wie folgt geändert:

§ 5 Abs. 1:

Inhaber/-innen des SIEGENER AUSWEISES erhalten auf alle Veranstaltungen gemäß § 3 Absatz 1 Ziffer 1 50% Ermäßigung.

Sachverhalt / Begründung:

VERWALTUNGS- VORLAGE

Geschäftsbereich 1
Büro Bürgermeister
Bearbeitet von: Burkhardt von Sicard

Datum
21.12.1999

Beratungsfolge Ausschüsse - Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Soziales, Familien u. Senioren

Betreff:

Zuschuss für die Beratung ausländischer Einwohner

Beschlußvorschlag:

Der Ausschuß für Soziales, Familien- und Seniorenfragen des Rates der Stadt Siegen beschließt die Verteilung der Zuschussmittel an die antragstellenden Träger der freien Wohlfahrtsverbände.

Sachverhalt / Begründung:

Für die Beratung ausländischer Einwohner durch die Träger der freien Wohlfahrtsverbände sowie sonstige in dieser Arbeit tätigen Verbände und Vereine stehen im Haushaltplan für 1999 (HHSt. 1.470.7178.7 - Zuschuß für die Betreuung ausländischer Mitbürger) 30.000 DM zur Verfügung.

Für das laufende Haushaltjahr sind Zuschußanträge gestellt worden von:

- Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
- Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein

Die Verteilung erfolgt nach einem mit den Wohlfahrtsverbänden abgestimmten Modus:

- 50 % der vorhandenen Haushaltsmittel sind anteilig an die Träger zu verteilen!
Dies ergibt je Institution einen Betrag von 5.000 DM.

- Aufteilung des Restbetrages unter Berücksichtigung der hauptamtlich eingestellten Fachkräfte.

A. Institutionen:

- Caritasverband	5.000,00 DM
- Verein für soziale Arbeit und Kultur	5.000,00 DM

- Arbeiterwohlfahrt	5.000,00 DM
Summe:	15.000,00 DM

B. Hauptamtlich eingestellte Fachkräfte (8 Fachkräfte):
 (Restbetrag = 15.000 DM : 8 \ FK] = 1.875,00 DM)

• Caritasverband = 3 FK x 1.875,00 DM	5.625,00 DM
• Verein für soziale Arbeit und Kultur = 3 FK x 1.875,00 DM	5.625,00 DM
• Arbeiterwohlfahrt = 2 FK x 1.875,00 Dm	3.750,00 DM
Summe:	15.000,00 DM

C. Gesamtzuschußbeträge:

- Caritasverband	10.625,00 DM
- Verein für soziale Arbeit und Kultur	10.625,00 DM
- Arbeiterwohlfahrt	8.750,00 DM
Summe:	30.000,00 DM

D. Verfügbarkeit:

Die Mittel stehen im Haushalt für 1999 zur Verfügung. Eine Mittelübertragung ist beantragt. Die Haushaltsmittel sind nicht von der Haushaltsperre betroffen.

Eine frühere Vorlage zur Entscheidung konnte nicht erfolgen, weil ein Antrag des Diakonischen Werk's - Innere Mission - noch ausstand.

Auf Rückfrage hat das Diakonische Werk erklärt, keinen Zuschußantrag zu stellen, weil der Mitarbeiter, der für die Beratung zuständig war, Anfang des Jahres 1999 in den Ruhestand gegangen sei und keine Beratung mehr erfolge.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung Objektbezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht

...

30.000 DM	<input type="checkbox"/> nein			erforderlich
-----------	-------------------------------	--	--	--------------

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VmH	<input checked="" type="checkbox"/> im VwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit DM	Haushaltsstelle
	1999		30.000 DM	1.470.7178.7

Ulf Stötzel